

DAS KLEIST-MUSEUM – Ein neues Haus für Kleist

Das Kleist-Museum widmet sich dem Leben und Werk des in Frankfurt an der Oder geborenen Dichters Heinrich von Kleist (1777 – 1811). Es verfügt über die weltweit umfangreichste Dokumentation zu Kleist und seinem literaturgeschichtlichen Umfeld und wird als Literaturinstitution von gesamtstaatlicher Bedeutung und internationaler Ausstrahlung von Kommune, Land und Bund gefördert.

Nur wenige Meter von der Oder entfernt, findet man das von einem schönen Garten umgebene alte Museum. 1777, im Geburtsjahr Heinrich von Kleists, ließ Leopold von Braunschweig-Wolfenbüttel, Kommandant des 24. Preußischen Infanterieregiments, hier eine Freischule für die Soldatenkinder der Garnisonstadt Frankfurt an der Oder errichten. Das spätbarocke Haus, das bis in die 1920er Jahre als Schule genutzt wurde, überstand den großen Stadtbrand im April 1945, dem am Ende des Zweiten Weltkriegs weite Teile der Innenstadt zum Opfer fielen. 1969 wurde die Garnisonsschule saniert und das Kleist-Museum, die „Kleist- Gedenk- und Forschungsstätte“ eröffnet.

Seit Oktober 2013 flankiert ein moderner, lichtdurchfluteter Neubau das barocke Kleist-Museum. Der erste Spatenstich für „das neue Haus für Kleist“ wurde am 4. März 2011 zur offiziellen Eröffnung des Kleist-Jahres gesetzt, der Neubau mit Mitteln der Europäischen Union, des Bundes, des Landes Brandenburg und der Kleist-Stadt Frankfurt (Oder) realisiert. Am 17. Oktober 2013 wurde der Neubau eingeweiht und die neue, ständige Präsentation „RÄTSEL. KÄMPFE. BRÜCHE. DIE KLEIST-AUSSTELLUNG“ eröffnet.

Mit der Verbindung von Alt- und Neubau stehen nun größere Räume für Veranstaltungen und Projekte der kulturellen Bildung sowie für Wechselausstellungen zur Verfügung. Die ständige Ausstellung wird auf nunmehr verdoppelter Fläche, 275 m², präsentiert und erstmals wurden konservatorisch angemessene Bedingungen für die Unterbringung der Sammlungen sowie benutzerfreundliche Arbeitsplätze für die Besucher der Bibliothek geschaffen.

Neben der Sammlungs-, Forschungs- und Publikationstätigkeit gehören Lesungen, Vorträge, Konferenzen, Gespräche und literarisch-musikalische Veranstaltungen zum Programm. Im Museumsgarten sind Kunstwerke der Bildhauer Werner Stötzer und Wieland Förster zu betrachten; in den Sommermonaten finden dort Veranstaltungen und Empfänge statt.

RÄTSEL. KÄMPFE. BRÜCHE. DIE KLEIST-AUSSTELLUNG

"...das schönste denkbare Wagnis" (NZZ)

Die neue, außergewöhnliche Dauerausstellung des Kleist-Museums geht das Wagnis ein, Leben und Werk Kleists getrennt zu präsentieren. Seine Dichtungen und Schriften werden unabhängig von ihren Entstehungskontexten betrachtet, um sie als eigenständige Kunstwerke zu würdigen.

Der Fokus liegt zunächst auf der einzigartigen Sprache Kleists, deren spezifische Merkmale herausgestellt werden. Seine fiktionalen Welten werden unter vier thematischen Perspektiven „pur“, in auditiven Zitaten, vorgestellt.

Kleists Leben wird in seinem historischen Kontext präsentiert. Exponate aus dem jeweiligen Umfeld und Nachbildungen nicht erhaltener Objekte sowie Rauminstallationen, die Lebensphasen Kleists in charakteristische Bilder fassen, erschaffen eine sinnliche Dimension.

Ein interaktiver Guide in Form eines Tablets begleitet den Besucher und bietet vertiefende Informationen in deutscher, polnischer und englischer Sprache an. Zur Ausstellung liegt ein umfangreicher Katalog vor.

Kleist-Museum
Faberstraße 6-7
15230 Frankfurt (Oder)
Fon: + 49 335 387 22 1-0
Fax: + 49 335 387 22 1-90
info@kleist-museum.de
www.kleist-museum.de

